

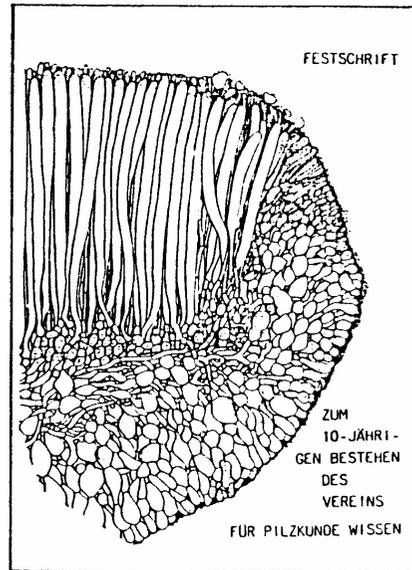


HERAUSGEBER: Verein
für Pilzkunde Wissen

112 Seiten. Din A4-
Format gebun-den.
430g;

15.-DM

Diese Schrift
beinhaltet
mykologische
Ergebnisse aus der
Vereinsarbeit in
jüngster Zeit.



c) Pilzverein Augsburg:

"Pilzflora von Augsburg und Umgebung" - Pilzverein Augsburg
30 Jahre. Bezug: Johann Stangl, Von-der-Tann-Str. 48, 8900
Augsburg.

d) Deutsche Gesellschaft für Mykologie: Beihefte zur Zeitschrift
für Mykologie, 6: "inoperculate Discomyzeten", bearbeitet von
Hans Otto Baral und German J. Krieglsteiner.

Weihnachten - Neujahr

Den Mitgliedern und ihren Angehörigen sowie allen Freunden
der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein

Frohe Weihnachten

und ein gutes Neues Jahr!

Ewald Kajan

Coprinus eurysporus M. Lge. & A. H. Smith

Pilzporträt Nr. 6

a) Vorbemerkung:

Am 6.5.1985 fand E.Kajan im aufgelassenen Steinbruch "Hofer-
mühle" bei Ratingen, MTB 4607, 110 mNN, einen kleinen Tintling
unter Hasel an lehmiger Böschung, der ihm gänzlich unbekannt
war. Fünf Tage später entdeckte er diesen Pilz (wiederum 3
Exemplare) auf der unteren Sohle des gleichen Steinbruches, etwa
300 m von der ersten Fundstelle entfernt, diesmal unter
Weißdorn.

Durch seinen Anruf neugierig gemacht suchte ich mit ihm den
Steinbruch am 12.5.85 sehr intensiv ab. Zu unserer großen Freude
konnten wir schließlich einen weiteren Standort finden. Etwa 30
Fruchtkörper, die alle Entwicklungsstadien zeigten,
fruktifizierten unter Weißdorn auf lehmiger Hohlwegböschung.

b) Beschreibung:

Hut: jung eiförmig-zylindrisch bis walzenförmig, 9-15/6-10 mm,
dunkel rotbraun bis rostfarben-umbrabraun, ausgebreitet 15-
30 mm, vom Hutrand her grauend, ca. 2/3 fein gerieft, dabei
nach 3-4 Riefen tiefer spaltend gefurcht (was ein typisches
Merkmal dieser Art zu sein scheint), leicht schmierig,
hygrophan, welkend bzw. langsam zerfließend, dabei rollt der
Hutrand nach innen ein, was gleichfalls diese Art
kennzeichnet. Pileozystiden auf dem Hut nur mit Lupe
erkennbar, deshalb erscheint dem Betrachter die
Hutoberfläche kahl u. glatt.

Lamellen: schmal sichelförmig, 1-3 mm breit, am Stiel angesetzt
bis angeheftet, erst schmutzig weiß, dann creme,
milchkaffeedunkler braun, im Alter von den Schneiden her
langsam zerfließend, Schneiden erst hell, später schwarz.

Stiel: 20-70/2,5-4(5) mm, weiß, zur Basis leicht verdickt, meist
deutlich gerieft, nur jung bereift, schnell verkahlend,
Basis filzig, hohl, gebrechlich.

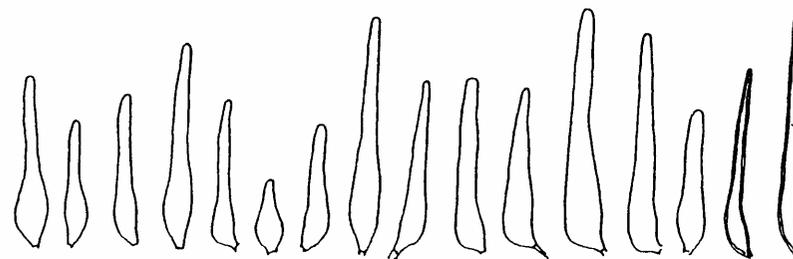
Geruch: schwach.

Geschmack: nicht notiert.



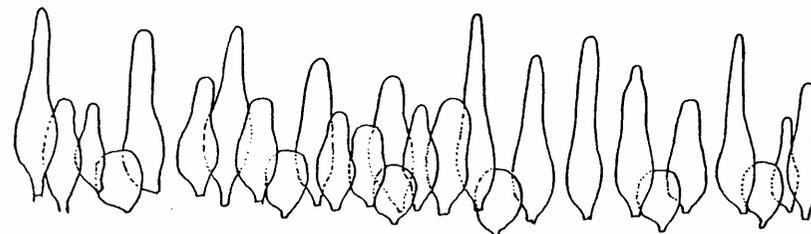
Coprinus eurysporus. Foto: Hans Bender

Coprinus eurysporus



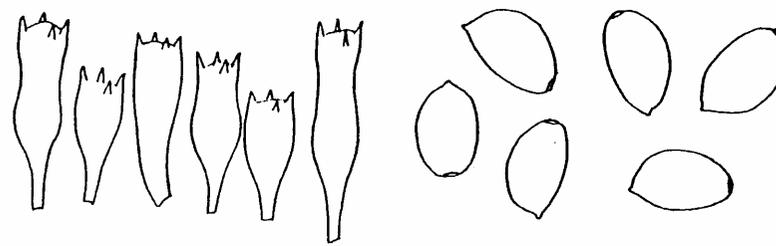
Pileozystiden 35-75(105)/7-14/2,5-5y

Sclerozystiden selten



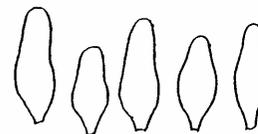
Cheilozystiden, rundlich 12-25y,

Flaschenförmig gemischt 35-72/13-17,5/4-13y



Basidien 30-45/8-11y

Sporen 8,5-10,5/6-7,5y



Pleurozystiden 30-50y lang



Huthaut 15-35(45)y

6.5.1985 leg. E.Kajan, det. H.Bender

Pileozystiden: 35-75(105) X 7-14 X 2,5-4(5) µm, meist ziemlich spitz, selten abgestumpft; Huthaut rundlich-ballonförmig, 15-35(45) µm breit.

Sclerozystiden: selten, meist sehr schmal und zuspitzend, bis ca. 100 µm lang.

Kaulozystiden: etwa wie Pileozystiden.

Cheilozytisten: gemischt, flaschenförmig, 35-72 X 13-17 X 4-13 µm, entweder lang, schmal und verjüngend, oder kürzer, gedrungener abgestumpft, die rundlich-ballonförmigen Zystiden deutlich in der Minderzahl und 12-25 µm breit.

Pleurozystiden: im oberen Bereich in Schneidennähe vorhanden, aber leicht zu übersehen, weil diese mit 30-50 X 9-13 X 4-9 µm für Coprinus-Arten ungewöhnlich klein sind, nur zerstreut vorkommen und dabei meist nicht über die Basidien hinausragen.

Sporen: 8,5-10,5 X 6-7,5 µm, glatt, oval-ellipsoid, Keimporus ± zentral. Basidien 4sporig, 30-45 X 8-11 µm, tetramorphic.

Schnallen: sind im Fruchtkörper und Mycel vorhanden.

Vorkommen: einzeln bis gesellig, selten leicht büschelig, auf feuchter, fetter, etwas lehmiger Erde mit Kalkanteilen, unter Hasel und Weißdornbüschen an Hohlwegböschungen, an kleinen Holzteilchen.

Fundort: MTB 4607, 110 mNN, aufgelassener Kalksteinbruch "Hofermühle" bei Ratingen-Heiligenhaus.

Verwechslungsmöglichkeiten: *C. eurysporus* ist eine gut festgelegte Art, die mit ihren Merkmalskombinationen nicht mit den bisher bekannten Arten verwechselt werden kann.

c) Anmerkungen:

Diese Art scheint deshalb selten zu sein, weil möglicherweise besondere Substratansprüche gestellt werden (Kalkanteile und Mineralien - siehe auch Angaben unter "Vorkommen").

Hans Bender

Rezente Ascomycetenfunde II - Einführung in neue Gattungskonzeptionen um CHEILYMENIA, SCUTELLINIA, COPROBIA, LASIOBOLUS

Häffner, J. (1985) - Recent findings of ASCOMYCETES II - introduction into new conceptions of the genera CHEILYMENIA, SCUTELLINIA, COPROBIA, LASIOBOLUS.

Key Words: Operculates, genus CHEILYMENIA and allied genera.

Abstract: A first introduction in the genus CHEILYMENIA is given. In morphology and taxonomy new important facts are chosen by Moravec to change the limits of classical conceptions. CHEILYMENIA CRUCIPILA (= SCUTELLINIA CRUCIPILA (Cke. & Phil.) Moravec comb. nov.) is described and illustrated. Some comments are added.

Zusammenfassung: Neuere taxonomische Überlegungen zur Gattung CHEILYMENIA und benachbarter Gattungen sind durch den jüngsten Aufsatz von Moravec veröffentlicht und werden hier vorgestellt. CHEILYMENIA CRUCIPILA (=SCUTELLINIA CRUCIPILA) wird beschrieben, ergänzt durch ausführliche Mikrozeichnungen. Einige Anmerkungen zu den neuen Konzeptionen werden hinzugefügt.

In diesem zweiten Beitrag steht die Gattung Cheilymenia Boudier 1885 im Vordergrund, angeregt durch mehrere hierher gehörende Funde der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein in jüngster Zeit, ergänzt durch zahlreiche Eigenfunde in den letzten 10 Jahren.

Die deutsche Namensgebung ist problematisch. Mit anderen, ähnlichen Gattungen zusammen werden sie Borstlinge genannt. Ein Versuch in jüngster Zeit (Breitenbach/Kränzlin), sie je nach Standort einmal als Erdborstlinge, dann als Mistborstlinge zu bezeichnen, wird als wenig glücklich empfunden, handelt es sich doch um Vertreter ein und derselben Gattung. Zudem müsste ein dritter Name gefunden werden für Bewohner von Pflanzenresten. Nennen wir sie einfach Cheilymenien. Sie wachsen, wie schon angedeutet, auf nackter Erde, auf Pflanzenresten, auf Mist. Je nach Art erscheinen sie das ganze Jahr hindurch.

Es handelt sich um operculate Discomyceten, demnach becherförmige, scheibige bis linsenförmige Schlauchpilze, deren Asci sich mit einem Deckelchen, dem Operculum, öffnen, um

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [3_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Bender Hans

Artikel/Article: [Coprinus eurysporus M. Lge. & A. H. Smith. Pilzporträt Nr. 6 137-140](#)